

# Inhalt

<b>Vorwort der Reihenherausgeber:innen zu Band 4 .....</b>	<b>IX</b>
<i>Tobias Nicklas</i>	
<b>Vorwort .....</b>	<b>XI</b>
<i>Stefan Alkier und Werner Schiewek</i>	
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<i>Stefan Alkier und Werner Schiewek</i>	
Bibliographie zur Einleitung .....	8
<b>2. Thesen zu Gewalt und Gewaltverzicht .....</b>	<b>11</b>
<i>Stefan Alkier und Werner Schiewek</i>	
<b>3. Gewalt und Gewaltverzicht – Polizeiliche Perspektiven ...</b>	<b>17</b>
<i>Werner Schiewek</i>	
3.1 Gewalt .....	17
3.1.1 Gewalt: Was ist das? .....	17
3.1.2 Gewalt und Verletzlichkeit .....	20
3.1.2.1 Verletzlichkeit durch Überwältigung ...	21
3.1.2.2 Verletzlichkeit durch Schmerz .....	22
3.1.2.3 Verletzlichkeit als Vermeidungsalternative .....	24
3.1.3 Gewalt: Ein Definitionsvorschlag und Formen der Gewalt .....	25
3.1.3.1 Lozierende Gewalt .....	27
3.1.3.2 Raptive Gewalt .....	28
3.1.3.3 Autotelische Gewalt .....	29
3.1.4 Die Eskalationstendenz der Gewalt .....	30
3.1.5 Die moralische Bewertung der Gewalt .....	33
3.1.6 Die Allgegenwart der Gewalt .....	38
3.1.7 Die Einhegung der Gewalt: Der Gewalt Grenzen setzen .....	40
3.1.7.1 Individuelle Grenzen: Nicht mehr Können und nicht mehr Wollen .....	40

3.1.7.2	Gesellschaftliche Grenzen: Das Gewaltmonopol .....	45
3.1.8	Die Bändigung der Gewalt durch Gewalt: Das Gewaltparadox .....	51
3.2	Polizei und Gewalt .....	54
3.2.1	Eine Organisation mit Gewaltlizenz .....	54
3.2.2	Der berufliche Umgang mit Gewalt: Polizist:in sein .....	61
3.2.2.1	Das Erleben von Gewalt .....	62
3.2.2.2	Das Antun von Gewalt .....	64
3.2.2.3	Das Erleiden von Gewalt .....	71
3.2.3	Die Herausforderungen der Gewalt – oder: Gewaltige Herausforderungen .....	74
3.2.3.1	Für Polizist:innen .....	74
3.2.3.2	Für die Polizei .....	81
3.2.3.3	Für die Gesellschaft .....	86
3.3	Fazit: Gewaltminimierung als ethische Maxime der polizeilichen Arbeit .....	89
	Bibliographie zu Kapitel 3 .....	93
<b>4.</b>	<b>Gewalt und Gewaltverzicht – Biblische Perspektiven</b> ....	<b>103</b>
	<i>Stefan Alkier</i>	
4.1	Eine methodische Vorbemerkung .....	103
4.2	Eine kollektive und eine individuelle Gewaltgeschichte als Brennpunkte der biblischen Erzählung .....	107
4.2.1	Was das Alte Testament erzählt .....	109
4.2.2	Das neutestamentliche Wort vom Kreuz als Fortsetzung und Neuperspektivierung der alttestamentlichen Erzählung .....	115
4.3	Die Erzählung von Kain und Abel als Paradigma menschlicher Gewalt und ihres möglichen Verzichts ..	120
4.3.1	Gottesebenbildlichkeit und Verletzbarkeit als Voraussetzungen menschlicher Gewalt .....	120
4.3.2	Gewalt als Beziehungsgeschehen .....	123
4.4	Die Sintfluterzählung als Paradigma der Gewalt Gottes und seines Gewaltverzichts .....	127

4.5 „Du sollst nicht töten“? Gottes Anweisung zur Vernichtung der Amalekiter .....	132
4.5.1 Die gnadenlose Auslöschung der Amalekiter in 1 Sam 15 .....	133
4.5.2 Strategien zum theologischen Umgang mit biblischen Inszenierungen der Gewalt Gottes ..	142
4.5.2.1 Gottes Gewalt in biblischen Texten wahrnehmen, ernstnehmen und nicht kleinreden .....	144
4.5.2.2 „Der Richter der ganzen Erde, sollte der nicht Recht üben?“ (1 Mose 18,25). Abrahams Appell zum Gewaltverzicht Gottes als dem Recht verpflichteter Richter .....	147
4.5.2.3 „Vergib doch die Schuld dieses Volkes, wie es deiner grossen Gnade entspricht“ (4 Mose 14,19a). Moses Appell zum Gewaltverzicht Gottes als vergebungsbereiten Gott .....	150
4.5.2.4 Mit Jona Nein sagen lernen .....	152
4.5.2.5 Was Saul hätte sagen können – und wir sagen sollten .....	155
4.5.2.6 Warum der gewaltlegitimierende Umgang mit biblischen Texten nicht Gott anzulasten ist .....	157
4.6 Jesus und seine Feinde .....	161
4.6.1 Der angefeindete Jesus .....	165
4.6.2 Jesus, der Feind .....	171
4.7 Die Kreuzigung Jesu als Paradigma von Gewalt und Gewaltverzicht .....	176
4.7.1 Das Kreuz ist keine Metapher .....	176
4.7.2 Der schmerzvolle Gewaltverzicht Gottes .....	181
4.8 Fazit: Gewaltminimierung als ethische Maxime des Blickpunkts vom Kreuz .....	184
Bibliographie zu Kapitel 4 .....	190
<b>Zu den Autoren .....</b>	<b>197</b>